

Beschlussvorlage	Behindertenbeirat	
	Bearbeiter/in	Hans Bernd Engels
	Telefon (0202)	752170
	Datum:	02.05.2005
	Drucks.-Nr.:	VO/0599/05 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
29.06.2005	Behindertenbeirat	Entscheidung
Antrag "Börse für ehrenamtliche Mitarbeiter"		



Stadt Wuppertal
Der Behindertenbeirat

**c/o Ressort Jugendamt und
Soziale Dienste**

Fachbereich Hilfen für Ältere, Kranke
und Behinderte

Stadt Wuppertal – Ressort 201.3 – 42269 Wuppertal (Postanschrift)

Verwaltungsgebäude Neumarkt 10,
42103 Wuppertal

Geschäftsführung	Frau Berg
Telefon (0202)	5 63-2713
Fax (0202)	5 63-8038
E-Mail	Heike.Berg@stadt.wuppertal.de
Zimmer	222
Sprechzeiten	nach Vereinbarung

Datum	05.05.2005
-------	------------

Börse für ehrenamtliche Mitarbeiter

Der Vorsitzende des Behindertenbeirates der Stadt Wuppertal stellt folgenden Antrag:

Die Verwaltung und Politik überprüfen die Möglichkeit zur Gründung einer

„Börse für ehrenamtliche Mitarbeit“

Begründung:

Auf dem Workshop „Wohn- und Pflegesituation jüngerer Pflegebedürftiger in Wuppertal“, vom 02. Mai 2005, in der Färberei, wurde von Teilnehmern –hier Dr. Kegel, DMSG, die Forderung nach einer Börse für ehrenamtliches Engagement geäußert.

Der Antragsteller unterstützt diese Forderung.

Von Herrn Dr. Kegel liegt folgendes Konzept vor:

Wenn die Vermutung stimmt, dass es in der Bevölkerung viele unentdeckte Ressourcen hilfsbereiter Kräfte – namentlich unter den älteren, aber rüstigen Mitbürgern – gibt, dann sollte man diese nutzen.

Die öffentlichen Haushalte sind defizitär. Für besondere Aufgaben gibt es kein Geld.

Im Bereich der Versorgung der Menschen mit Behinderung gewährleistet die gesetzliche Pflegeversicherung gerade mal das Allernötigste an physischer Pflege. So bleiben menschliche Zuwendung, Teilnahme am öffentlichen Leben und an kulturellem Geschehen einfach auf der Strecke. Kirchliche und andere caritative Organisationen geben hier früher geleistete Arbeit auf, weil hauptamtliche Mitarbeiter entlassen und Stellen oder nicht wiederbesetzt werden. Zivildienstleistende werden immer weniger. Der beschriebene Mangel wird allenthalben sichtbar.

Aber auch in kulturellen Einrichtungen und Sportvereinen sind ehrenamtliche Helfer willkommen, denn viele Arbeit bleibt ungetan, weil sie unbezahlbar ist.

Auf der anderen Seite gibt es Menschen, die sich in irgendeiner Weise sinnvoll engagieren möchten, ohne dafür eine Bezahlung zu erwarten.

Sie warten nur darauf angesprochen zu werden

Es geht also darum, Nachfrage und Angebot zu koordinieren. Dazu ist auch das Engagement der örtlichen Medien erforderlich. Sie kann in entsprechender Aufmachung den erforderlichen Raum für eine „Stellenbörse für Ehrenamtliche“ kostenlos zur Verfügung.

Die dafür gewonnenen Medien treten dabei als Vermittler auf und werden ausdrücklich von allen sich daraus ergebenden Ansprüchen freigestellt.

Die für die Medien entstehenden Kosten sind wegen der Gemeinnützigkeit der Einrichtung steuerlich zu berücksichtigen.

Die Verwaltung kann ebenso eine „Sammelstelle“ für Angebote und Anfragen einrichten.